

Jan 29^{ten} März. Dienstag, am dritten Osterfesttage. Aufsteig
 N. M. mit dem Landwirt Hr. Lehmann und dem
 Landwirth Hr. Gammig auf dem Obeliten nach
 St. Michael, bei dem Lager. Die Lager war große
 teufel und schön, wie auch die Chaussee in 11.
 best. dort war sie durch den feuchten Boden,
 unterworfenen Schmutzigen Boden, sehr
 abradet, schluff geworden. Etwaigend lag ziemlich
 viel, jedoch sehr ungleiches Feuer. Von Lager
 nach gingen wir zu Tische fort bis zu dem
 obersten Kammerstein, um das Stücken des best.
 Stücken mit Stücken mit anzusehen. Von da lief
 wir wie auf einem Gänge, obeliten, bis ganz nach
 zur Brücke über die Steinbahn fort, gingen allmählich
 das kleine Stückchen bis zum Lager zu Tische fort,
 ab und liefen dann gleich wieder nach Tische
 bei allen bestimmten Lager anstehend, und
 la best. Stücken. Die unfernen Stücken wurden
 fast wie von einem unterhalb das Stück an
 feinerer gemacht. Feineren kamen nach viel
 mehr feiner bei der Kammerstein war, was
 waren viel auf sich die unfernen unter
~~unter~~ beagutet und wie auch Stiefel, aber
 unter. Durch die Luft von dem großen Feuer
 nach zu abradet, und das Holz ~~und~~ ^{und} ~~Alten~~ ^{Alten} ~~un-~~
 lasen und durch Menschen auch ein Stück an
 das Viehgewand war fortgemacht, um von
 da nach hinten gefunden Feuer fortgemacht zu
 werden. In der sogenannten Stiefelstücke wissen
 wir ein wenig auch, was wir 2. sehr gutemäßig
 best. Feuer unter, was wir 2. sehr gutemäßig
 sehr aber unternehmend schluff, der wiederum aber
 sehr viele und teufelartig war. Das Feuer war
 unferne sehr von unten an dem Stiefel, was aber
 selbst zu abradet, was er nicht zusammenhängend
 war, was lange nicht 2. flach tief. Und unter
 in der Luft war die Lager von Feuer das Feuer
 und wieder gefahren ein wenig glatt, fast
 überall sehr gut zum Feuer. Von Lager bis
 zu dem Kammerstein fort bis zu Tische fort.
 Von uns 13 Stunden, zum Fortgehen von dem
 Kammerstein aber bis zu der obersten Brücke
 aber nur 25 Minuten, ab und schon vorfinden
 Holz und Stiefel, obeliten, denen wir, um sie
 zu überfließen, auch ein wenig unfernen, was
 in Minuten Anstalt veranlassen.